

Zur tiefsten Durchkreuzung des Redens von Gott angesichts der Sünde des Nationalismus im Dritten Reich („Holocaust“, „Schoah“)¹

¹ **Vorbemerkung zu den Begriffen „Holocaust“ und „Schoah“:** Da Juden es in Deutschland mitunter für problematisch halten, die bestialische Ermordung von Juden im Dritten Reich als „Holocaust“ bzw. „Schoah“ zu bezeichnen, wird hier der Begriff Sünde des Nationalismus im Dritten Reich dafür verwendet.

Interpretation	Sinnlosigkeit des Redens von Gott	Reden von Gott als Suche nach Sinn
von der Bibel her	<ul style="list-style-type: none"> Kein Bild von Gott – also auch nicht das des Allmächtigen oder Gütigen – erfasse Gott (Ex 20,4f.). Gottes Allmacht oder seine Güte lassen sich in der Sünde des Nationalismus im Dritten Reich nicht erkennen. Das bleibt wie unerkennbare Flächen im antiken Spiegelbild Gottes (1 Kor 13,12). 	<ul style="list-style-type: none"> Gott redet von sich selbst in der Bibel auf vielfältige Weise. Gott, als das <u>Bedeutsamste</u> (vgl. Mt 6,24) von Menschen verstanden, verlangte bei den Nazis (als Abgott) u.a. die Ermordung der Juden (Gott verhalte sich so, wie man ihn sehe, also auch so, wie die Nazis ihn sahen: vgl. Lk 19,20-24), bei den Alliierten die Bestrafung der Sünde des Nationalismus durch staatliche Gewalt (vgl. Röm 13,1-7; Jes 29,5f.). Nach Jesus wachse das christlich Sinnhafte erst im Laufe der Zeit in seinem Einfluss (Mt 13,31f.).
von Barth her	<ul style="list-style-type: none"> Kein Mensch könne von sich aus über Gott sinnvoll reden. Ein Reden über Gott angesichts der Sünde des Nationalismus im Dritten Reich scheint nicht sinnvoll. 	<ul style="list-style-type: none"> Vielleicht ließen sich im Anschluss an die Jünger Jesu und ihren Berichten über Jesus als Gott im Neuen Testament sinnvolle Aussagen über Gott treffen. So findet man z.B. im Glauben an Kreuz und Auferstehung etwas, <ul style="list-style-type: none"> was den Menschen angesichts der Erlebnisse mit dem Abgrund der Sünde des Nationalismus im Dritten Reich – also dem dicksten Minuszeichen vor der Summe menschlichen Lebens in der Geschichte – Hoffnung verleihen könnte.
von Bultmann her	<ul style="list-style-type: none"> Kein Reden, das dem Menschen verständlich wäre, würde frei von Sünde sein. Daher sei ein Reden von Gott angesichts der Erfahrungen der Menschen mit der Sünde des Nationalismus im Dritten Reich verkehrt vor Gott. 	<ul style="list-style-type: none"> Aus Gottes Gnade heraus könne man, auch wenn man dabei Fehler begehe, von Gott reden. Christen seien in ihrem Taufbekenntnis und in ihrer Entscheidung, am Abendmahl teilzuhaben, frei von der Welt. Sie könnten sich von den negativen Erfahrungen je nach Entscheidung immer wieder als Mitgekreuzigte befreien und dankbar im Leben für das sein, was sie an Gutem erfahren. Aus dieser Freiheit von den Fesseln an das eigene Wohl heraus resultiere möglicherweise auch die Kraft, sein Leben an die Bedürfnisse anderer hingeben zu können: für Juden unter Lebensgefahr im Dritten Reich etwa.
von Bonhoeffer her	<ul style="list-style-type: none"> Den deus ex machina, der alle Probleme allmächtig löste, gebe es nicht. Das sei nicht die Erfahrung der Menschen, dass Gott <ul style="list-style-type: none"> Hitler und sein Reich auf ein Gebet hin beseitige und die Juden befreie. 	<ul style="list-style-type: none"> Das Befreien der Juden im Dritten Reich obliege der Kirche – sie solle aus dem Gebet vor Gott mit Gott ohne Gott – das Gerechte tun. Die Kirche müsse die Stimme der Notleidenden sein und den NS-Staat stoppen. Die Kraft bekomme sie aus dem cantus firmus: aus Gott und seiner Ewigkeit. <ul style="list-style-type: none"> Dann könnte im Rahmen des Vielklangs der Erlebnisse, der Polyphonie, auch Hitlers Terror misstönen, wie er wolle: Nichts könne die Kirche über ihre Kraft herausfordern, <ul style="list-style-type: none"> wenn sie auf die Verheißungen in Christus blicke: als ein Dasein-für-andere: im Dritten Reich für die Juden zu leben, selbst unter Folter wie Christus am Kreuz leidend (was de facto zu wenige Mitglieder in ihr wagten, ja oft sogar im Gegensatz dazu, d.h. i.S. des NS handelten).

→ [Eine christlich-biblische Antwort auf die Theodizeefrage \(Seelsorge\)](#)